MODERATIONSTEXT ZUM HOFKONZERT am 31. August 2025

5 Jahre „Studio- und Hofkonzerte im Westend“

Liebe Gäste,

ich begrüße Sie und Euch sehr herzlich zu dem heutigen Hofkonzert!

Dieses Konzert soll ein Rückblick der vergangenen 5 Jahre sein!

Am 13. Juni 2020 gab ich das 1. Studio-Konzert. Die Zahl der Gäste war 5 – und einige sind heute wieder da!

Die CORONA – Pandemie hatte uns fest im Griff.

Nichts schien mehr möglich – für unbestimmte Zeit schien es unmöglich, Musik live zu hören und ein Konzert zu besuchen.

Das hat mich sehr umgetrieben. Eine persönliche Lösung erschien mir darin, bis zu 8 Personen in mein Studio einzuladen und zu spielen. Der Abstand von 1 ½ m war gegeben, immer wieder wurde gelüftet und wer mochte behielt die Maske auf..

Das Programm des 1. Konzerts beinhaltete Kompositionen von 5 Komponisten, genauer gesagt von 4 Komponisten und einer Komponistin:

Baldassare Galuppi, Jean-Philippe Rameau, Joseph Haydn, Fanny Hensel und Transkriptionen J.S. Bachscher Werke, darunter Egon Petris „Schafe können sicher weiden“, bildeten das Programm. Die „Schäfchen“ wurden später zum „Zugabe-Muss“ !

In Erinnerung an das 1. Studio-Konzert möchte ich dieses Konzert nun beginnen mit

dem 1. Satz der Sonate in C-Dur von Baldassare Galuppi und Jean-Philippe Rameaus „Le Rappel des oiseaux“ – eine erste frühklassisch-barocke Gruppe von Musikstücken. Viel Freude an dieser zauberhaften Musik!

Dem ersten Konzert im Jahr 2020 folgten zahlreiche weitere Studio-Konzerte. Denn inzwischen war auch der Hessische Rundfunk auf diese private Konzertreihe aufmerksam geworden und hatte berichtet, woraufhin die Anmeldungen per Email „hereinprasselten“ und ich sukzessive die Wünsche nach einem Konzertbesuch erfüllen konnte.

Überraschend klopfte in dieser Zeit auch einmal der Pächter des Cha-Dao, des benachbarten Teesalons, an meine Studio-Tür und fragte an, ob ich mir vorstellen könnte, meinen Flügel nach drüben bringen zu lassen und dort einige Konzerte zu geben. Ich sagte gerne zu.

Das damalige „Komitée“, die Musikwissenschaftlerin Dr. Ulrike Kienzle, die Mezzo-Sopranistin Sophie Wenzel und ich gaben dort drei Konzerte und gründeten in Gedanken schon das „Cha-Dao-Festival“ – doch daraus wurde nichts, dem Pächter war unglücklicherweise gekündigt worden, er konnte, wohl pandemiebedingt, die Miete nicht mehr bezahlen...

Eines Tages hatte ich eine Vision – ich stellte mir vor, die vier Fenster des Studios zu öffnen, den Hof mit Stühlen auszustatten und „nach draußen“ zu spielen, wo viel mehr Menschen zuhören könnten..

Die Anfrage bei der Hausverwaltung verlief positiv und auch das Gesundheitsamt gab dem Plan statt!

Es war der 12. Juni 2021, als das 1. Hofkonzert über die „Parkplatz-Bühne“ ging, mit bangen Blicken zum Himmel, ob es regnen würde.., ein paar Tröpfchen waren eine Stunde vorher gefallen, aber das Wetter hielt und die zahlreichen Gäste konnten sich an den sie erreichenden luftigen Klängen und hinzu kommendem Vogelzwitschern erfreuen..

In diese Zeit gehört auch das Entstehen eines kurzen „Image-Films“. Er ist auf you tube unter dem Titel „Studio-Konzerte im Westend“ zu sehen und ich beschreibe darin mein persönliches Empfinden dieser herausfordernden CORONA-bestimmten Zeit. Dieser Film befindet sich unterdessen im Archiv des „Historischen Museums“ der Stadt Frankfurt im Bereich CORONA und kann Besuchern dort digital vorgeführt werden.

Aus dem Programm des 1. Hofkonzerts spiele ich nun:

Robert Schumanns Arabeske C-Dur op. 18 und

Myra Hess' Bach-Transkription „Jesus bleibet meine Freude“.

Ein Jahr später: 12. Juni 2022, das 2. HOFKONZERT. Die Hofkonzerte bekamen langsam eine Art Festival – Charakter und einer der geschätzten Gäste schrieb ins Gästebuch „Ein Hauch von Tanglewood“ ...

Hiervon angeregt gab ich am 03. September `22 ein Konzert unter dem Motto END OF SUMMER CONCERT, wo zahlreiche Gäste auf dem Parkplatz ihren Platz gefunden haben und von den Balkonen weiter weg stehender Häuser zusätzlicher Applaus kam..

In Studio-Konzerten und In den folgenden Jahren noch folgenden Hofkonzerten gab es Themen wie „Herbst“ oder „Natur und Liebe“ und im Advent die „Advents-Konzerte im Westend“, mit denen ich insbesondere Kinder und ihre Eltern ansprechen wollte.

2022, dem Jahr des 2. Lockdowns, gab ich auch zahlreiche Studio- Konzerte für nur 1 oder 2 Gäste, wenn sie als „ein Haushalt“ galten. Die Menschen kamen gerne und zeigten ihre Freude und Dankbarkeit, Musik live hören zu können. Das war für beide Seiten in besonderer Weise sehr spannend und eine neue Erfahrung, insbesondere wenn mein Gast eine mir noch nicht bekannte Person war.

Es hat mir in all diesen Konzerten sehr viel Freude bereitet, Musik aus vielen europäischen Ländern zu spielen, darunter beispielsweise Kompositionen des nach Berlin emigrierten ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrow oder das schöne Stück „Herbst“ des Letten Alfred Kalnins.

Hören Sie nun „Herbst“ des lettischen Komponisten Alfred Kalnins und „Frühlingsrauschen“ des Norwegers Christian Sinding. Sindings „Frühlingsrauschen“ ist ein Programmpunkt der CD WIDMUNG, deren Programm mich zu dieser Zeit schon sehr beschäftigte..

2023 – HOFKONZERT am 24. Juni und damit 3 Jahre „Studio- und Hofkonzerte im Westend“.

Die Idee, eine CHOPIN – CD herauszubringen, umrahmt von Clara Schumann – Christian Sinding und Franz Liszt – war unterdessen für mich zentral geworden. Eine meiner Nichten war es, die mich darum bat, ihr hiermit einen Herzenswunsch zu erfüllen. Zu Beginn des Jahres 2024 kam die CD heraus und es wird mir nun eine Freude sein, Walzer und Mazurken von Frédéric Chopin aus diesem Programm zu spielen! Das Magazin FONOFORUM lobte die Veröffentlichung sehr und die FAZ nahm die Studio- und Hofkonzerte zum Anlass für ein Interview und einen ganzseitigen Bericht.

Walzer cis-Moll op.64,2

Walzer As-Dur op. 69,1

Mazurka B-Dur op.7,1

2024 - 14. Juli – HOFKONZERT mit dem Titel WIDMUNG .

Im Programm dieses Jahres spielte ich einige Übertragungen Clara Schumanns nach Liedern Robert Schumanns in ihrer Fassung für Klavier solo. Daran möchte ich heute anknüpfen. Clara Schumann hatte 1873 einen Auftrag erhalten, 19 Jahre nach dem Tod ihres Mannes eine Auswahl seiner Lieder in einem Pariser Verlag zu veröffentlichen und ich bin die stolze Besitzerin eine dieser bibliophilen Ausgaben geworden. Johannes Brahms, dessen Musik noch erklingen wird, unterstützte sie bei dieser sehr anspruchsvollen Aufgabe in der Durchsicht des Notentextes, mit Kommentar und Anregung.

In nächster Zeit möchte ich alle 30 Liedtranskriptionen für eine CD aufnehmen und über die internationalen Streaming-Portale veröffentlichen. Dieses Programm ist bis heute noch nicht vollständig erschienen und wird somit eine ERSTVERÖFFENTLICHUNG darstellen.

Ich spiele nun aus dieser Sammlung:

Mit Myrthen und Rosen

Der Nussbaum

Der Knabe mit dem Wunderhorn

2024 – 08. September

Das Konzert wird allen Gästen und all denen, die dazu beigetragen haben, vermutlich für lange Zeit unvergesslich bleiben, denn es regnete in Strömen, als die Vorbereitungen beginnen sollten..

Doch zahlreiche geschickte und emsige Hände schafften es, in kürzester Zeit das HOFKONZERT in das bis dahin erstmalige Event FLURKONZERT umzuwandeln, und ich vergesse den Moment nicht, als ich aus dem Fahrstuhl stieg und die Schönheit des „FLURSAALES“ und in die Augen meiner Gäste sah.. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle allen „helfenden Händen“ und Ihnen und Euch, meinen Gästen, von denen einige auch heute wieder da sind, dafür, dass Sie und Ihr Euch ein- und umgestellt habt und trotz der ungewissen Wetterlage daran glaubtet, dass das Konzert stattfinden würde und den Weg in den FLUR dieses Hauses gefunden habt zu einem Konzert, das in seiner Ungewöhnlichkeit zu etwas Unvergesslichem wurde.

Heute: 31. August 2025, 5 Jahre „Studio-und Hofkonzerte im Westend“ .

An dieser Stelle möchte ich des vor wenigen Wochen in hohem Alter verstorbenen Gerhard Schroth gedenken.

Über mehrere Jahre saß er bei den Hofkonzerten in der 1. Reihe. Es liegt Jahrzehnte zurück, dass Gerhard Schroth für die FAZ einige meiner ersten Konzerte rezensierte, die ich in Frankfurt und der Umgebung gab, und ich gedenke voller Achtung eines guten Freundes und Wegbegleiters.

Der nächste musikalische Beitrag ist eine „Hommage“ an den Mentor und Freund Wolf Rosenberg aus den Jahren des Aufbaus meiner künstlerischen Laufbahn. Der Januar 2025 war dominiert von einem Konzert im mit 250 Personen ausverkauften Werner-Otto-Saal im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

Der Verein „musica reanimata“ hat dort Wolf Rosenberg ein Konzert gewidmet.

Bei diesem Konzert, das vom Deutschlandfunk aufgezeichnet und im Mai gesendet wurde, spielte ich verschiedene seiner Kompositionen, darunter auch „Hommage à Alban Berg“, deren Noten er mir Jahrzehnte zurückliegend zum Zweck der Aufführung gegeben hatte.

Hören Sie nun: WOLF ROSENBERG Hommage à Alban Berg.

Als musikalische Mitstreiterin begrüße ich nun ganz herzlich Jacqueline Altmann, mit der ich zwei „Ungarische Tänze“ von Johannes Brahms spielen werde. Aus pädagogischer Zusammenarbeit können sich immer wieder auch langjährige Freundschaften entwickeln, eine persönlich sehr bereichernde Erfahrung, die ich in meiner pädagogischen Arbeit sehr zu schätzen gelernt habe.

Wir freuen uns darauf, jetzt für Sie und Euch zu spielen.

Ich beschließe das Programm mit dem „Zugabe-Muss“ der Bach-Transkription von Egon Petri:

„Schafe können sicher weiden“